

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
 tenstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 129.

Winnenden, Samstag den 3. November

1900.

Winnenden.

Das Austerbergen in fremden Baumgütern ohne Erlaubnis des
 Eigentümers ist bei Strafe verboten.

Den 27. Okt. 1900.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Winnenden.

Nach dem Gewerbeunfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900
 ist die Unfallversicherungspflicht auf folgende Betriebe ausgedehnt
 worden:

- 1) die gewerblichen Brauereien;
- 2) die Schlosser- und Schmiedebetriebe;
- 3) das Fleischnetzgewerbe (einschließlich der Hausmehlgerei);
- 4) die mit einem eingetragenen Handelsgewerbe verbundene Besörderung
 von Personen und Gütern;
- 5) Betriebe jeder Art, für welche durch thierische Kraft bewegte Trieb-
 werke nicht bloß vorübergehend zur Anwendung kommen,
 unter der Voraussetzung, daß der Unternehmer nicht allein im Betriebe
 thätig ist.

Die Anmeldung solcher Betriebe hat bis zum 15. Nov. d. J.
 zu erfolgen und können die Unternehmer hiezu durch Geldstrafe angehalten
 werden.

Den 26. Oktbr. 1900.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Winnenden.

Feuerwehr.

Bei dem letzten Brand in Schwallheim konnte wegen Pferdemangels
 nicht rechtzeitige Hilfe geleistet werden.

Der Gemeinderat hat deshalb angeordnet, daß die eingeteilten Feuer-
 reiter und Spritzenfahrer, welche beim Alarm ihre Pferde nicht
 stellen können, sofort an das Rathaus zu eilen und dort den Grund
 des Nichtgestellens anzugeben haben, widrigenfalls sie die Strafe
 des § 368 Ziffer 8 des St.G.B. trifft.

Den 29. Okt. 1900.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.

Am Freitag den 2. November,

abends 7^{1/2} Uhr

wird der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern wieder aufge-
 nommen werden. Derselbe teilt sich in zwei Stufen und umfaßt nach-
 stehende Fächer:

- | | |
|--|---|
| A. Untere Abteilung. | B. Obere Abteilung. |
| (Montag u. Mittwoch v. 7 ^{1/2} —9 ^{1/2} .) | (Dienstag u. Freitag v. 7 ^{1/2} —9 ^{1/2} .) |
| 1) Schön- und Rechtschreiben. | 1) Geschäftl. Aufsatz. |
| 2) Gewerbl. Aufsatz und Lesen. | 2) Gewerbl. Buchführung. |
| 3) Gewerbl. Rechnen. | 3) Gewerbl. Rechnen. |
| | 4) Physik und Mechanik. |

Der Schulvorstand:

Oberreall. Haller.

Winnenden, im Oktober 1900.

Winnenden.

Möbel-Verkauf.

Sehr schöne neue und gebrauchte pol. Möbel, bestehend in Sekre-
 tären, Kästen, Bettladen, Sophas, Waschtischen, Nach-
 tischen, Kommoden, große Spiegel, und dergl. sind fortwährend
 zu haben und ladet zur Ansicht höfl. ein

H. Kleinmann.

Winnenden.

Regenschirme

empfehlenswert

R. Hahn,
 Mühlthorstraße 6.



Uracher Kirchenbaulose

Hauptgewinne 15 000, 5 000, 2 000, 1 000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 15. November 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.



Winnenden.

Zur Landtagswahl!

Wie die Wähler aus dem vorletzten Blatte erschen haben, ist es uns
 gelungen, unsern seitherigen Vertreter, Herrn Aug. Binz, Gemeinderat
 hier, zu bestimmen, noch einmal eine Kandidatur zur nächsten Wahl in den
 Landtag anzunehmen.

Wir glauben, ehe der Wahlkampf beginnt, hervorheben zu sollen,
 mit welcher Treue und Sachkenntnis derselbe den übernommenen Pflichten
 nachgekommen ist; ersichtlich hat er seine Aufgaben nicht bloß in Wahr-
 nehmung der Interessen einer einzelnen Partei betrachtet, sondern allen
 Berufsarten, sowohl der Landwirtschaft wie der Handwerker und Arbeiter
 und dem Beamtenstand kam er vorurteilsfrei entgegen; er wurde das letzte-
 mal auch durch Unterstützung vieler Stimmen aus andern Parteien in den Land-
 tag berufen, welche es gewiß nicht zu bereuen gehabt haben, und auch
 diejenigen, welche ihn nicht gewählt haben, werden mit seiner Thätigkeit im
 Allgemeinen zufrieden sein können.

Das giebt uns der Hoffnung hin, daß ein gehässiger Wahlkampf zu
 vermeiden sein dürfte, und ersuchen wir deshalb alle diejenigen, welche das
 Wohl des Ganzen den Interessen einer Partei voranstellen, sich mit uns
 zu vereinigen und die Arbeit unseres seitherigen Vertreters durch Wieder-
 wahl anzuerkennen.

Das Wahl-Comite der Volkspartei.

Winnenden.

Latrinen-Preis!

Im Monat November kosten 100 Liter Latrine 20 S
 und empfiehlt solche als bestes Düngemittel

G. Klein.

Abgabe jeden Dienstag von 8—12 Uhr, Freitags den
 ganzen Tag.

Anfertigung von Betten.

Streng reell und billig!

Gottlob Pfeiderer, Marktplatz,
 Winnenden.

Winnenden.
Glas- und Porzellanwaren,
Steingutgeschirr,
Wirtschafts-, Haushalts-
und Geschenkartikel.

Große Auswahl. Billigste Preise.
Robert Hahn,
 Mühlthorstraße 6.

Winnenden.
Goldarbeiter G. Friedrich Ww.
 empfiehlt ihr reiches Lager in
Gold- & Silberwaren,
 billige Schmucksachen,
 vielerlei Geschenkartikel,
= Trauringe =
 zu den billigsten Preisen.

Brillen, Zwicker, Thermometer
 billigst.

Reparaturen
 werden pünktlich und billigst besorgt.
 Mit Gold und Silber wird angenommen.
 Zugleich bringe empfehlend in Erinnerung meine

Papier- & Schreibwaren
 und bittet um geneigte Abnahme die Obige.



Winnenden.
 Einer geehrten Einwohnerschaft
 der hiesigen Stadt und Umgebung
 zur Nachricht, daß ich neben
 meiner Lederhandlung auch
 den kommissionarischen
 Verkauf von solid gear-
 beitetem



Lederschuhwaren

in allen Sorten übernommen habe.
 Eine Partie

**Tuchstiefel, Schnürschuhe und
 Hausschuhe**

zu herabgesetztem Preis.

Zwischsäcke. — Holzschuhe.

Achtungsvoll

H. Strahlenberger.

Winnenden.
Fabrikation
 nichtexplodirender
Zinnbettflaschen
 bester Qualität u.
 Lager aller Sorten.



Löffelwaren,
Wein-, Bier- und
Caffeeservice,
Deckelkrüge,
 Cylinder, Schwämme.

Porzellan und Glaswaren,
Emailgeschirr u. andere
Haushaltungsartikel

nebst vielen zu Geschenken passende Gegenstände empfiehlt billigst.
 Auch wird stets altes Zinn umgegossen oder gekauft.

Fr. Kallenberg jr., Zinngießer.

Letzte Kirchenbau- Uracher Geldlotterie.

Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15 000. Gesamtgewinne
 M. 40 000 bar. Lose à M. 1, 13 Lose M. 12. Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt
 die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
 In Winnenden: E. Huss, Buchdruckerei.



Plasmon

für Kranke, Reconvalescenten und
 schwächliche Personen, auch für
 stillende Frauen, das hervorragendste

Nähr- u. Kräftigungsmittel.

Von den hervorragendsten
 ärztlich. Autoritäten empfohlen
 und in zahlreichen staatlichen,
 städt. und privaten Kranken-
 anstalten dauernd eingeführt.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an
 in Apotheken u. Drogengeschäften.

Strümpfe, Socken & Längen
 in Wolle & Baumwolle
 empfiehlt
 in grosser Auswahl zu
 den billigsten Preisen
C. F. Binz, Winnenden.
 Extra-Anfertigung sofort.

Winnenden.
Bettfedern und Flaum,
fertige Betten
 von 60 Mark an empfiehlt
Fr. Schnepfle.

Kleider- Stoffe.



Gottlob Pfeleiderer, Marktplatz.

FÜR JEDEN TISCH!
 FÜR JEDE KÜCHE!



leistet die grössten Dienste zur Her-
 stellung schmackhafter Suppen, Saucen
 und Gemüse. — Wenige Tropfen ge-
 nügen.

Winnenden.
 Einen leichten noch guterhaltenen

**Kuh-
 Wagen**

hat zu verkaufen
Dobler, Straßenwart.

Winnenden.
 Empfehle soeben wieder frisch ein-
 getroffene
feinste Bismardhäringe,
 beste Marke Walthof, auch in ganzen
 Dosen, sowie
prima Vollhäringe,
 pur Milchker. zu billigsten Preisen.
Carl Seitz, Conditior.

Winnenden.
Zur Herbstpflanzung
 empfehle schöne starke, gutbe-
 wurzelte
Bäume
 in Tafel- & Mostforten, in Hoch-,
 Halbstämmen und Zwergform.
Wilh. Schnepfle.

Winnenden.
Güter-Verkauf.
 Unterzeichnet ist gesonnen
 15 a 28 qm Baumacker im Klein-
 feldle,
 6 " " Garten unter dem
 Kirchhof,
 4 " 20 " Garten in den See-
 gärten, neben Sattler
 Schwyer jr. und
 Metzger Mayer
 zu verkaufen u. sind Liebhaber hiezu auf
Samstag den 3. November,
abends 6 Uhr
 zu **Karl Schmalzried,** Metzger
 freundlich eingeladen.
Gottlob Sprösser, Schumacher.

Friedrich

schmiert seine Stiefel immer
 noch mit Krebs-Fett, weil
 er weiß, daß sie dadurch
 länger halten und wasser-
 dicht werden.

Mädchen gesucht,
 ein ehrliches, fleißiges, nicht unter 17
 Jahren, bis 1. Januar. Gelegenheit
 alle Haushaltungsgeschäfte zu erlernen.
Frau Dr. Mayer,
Fellbach.

Der * Prälat Kneipp

Hat deshalb s. B. den Kathreiner'schen Malzkaffee wiederholt empfohlen und sein Bild mit Namenszug gerade diesem Fabrikat als Schutzmarke gegeben, weil er sich überzeugt hatte, daß dieser patentierte Malzkaffee Eigenschaften besitzt, die allen anderen Fabrikaten fehlen. Es sind dies hauptsächlich das feine Aroma und der dem Bohnenkaffee ähnliche Geschmack. Kathreiner's Malzkaffee ist gerade darum mit Recht als gesunder Kaffee-Zusatz und vollständiger Kaffee-Ersatz allgemein beliebt. Beim Einkauf nehme man nur die plombierten Pakete mit dem Bild des Prälaten Kneipp.

Nächste große Geldlotterie
garantirt 15. Novbr. 1900.
Nürnberger Sebalduslose
à 2 Mk.
Hauptgew. M. 50,000 20,000.
Uracher Kirchbaulose à 1 Mk.
Ziehung 15. Nov. 1900.
Borio 10, jede Liste 15 S empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.
In Winnenden Friseur Schächtel.

Winnenden.
Haus-Verkauf.
Wegen Wegzugs verlaufe
mein an der Leutenbacher-
straße gelegenes **neues**
Wohnhaus.
Daselbe würde sich, da
Werkstatt und Remise vorhanden ist,
für einen Handwerksmann sehr gut
eignen und kann jederzeit ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.
Pauline Schäfer.

Für Husten- und Catarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 25 Pfg. bei:
R. Sahn in Winnenden,
F. Gastein in Schwaibheim.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen nicht unter 17 Jahren wird aus Land gesucht für Haus- und Felbarbeit, welches nebenbei 3 Kühe zu melken hätte. Hoher Lohn und familiäre Behandlung wird zugesichert. Eintritt Sichtmaß oder auch früher.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Hanweiler.
Ein bereits noch neues
Kuhwägele
hat zu verkaufen
Fedr. Schäfer.

Winnenden.
2 schöne großtrüchtige
Kühe,
beide gut gewöhnt, setzt dem Verkauf aus
Gottlieb Deeg.

Birkenweißbush,
O.A. Schorndorf.
Einen 12 Monate alten
Farren
zur Zucht setzt dem Verkauf aus
Gemeindepfleger Schäfer.

Sonntag den 4. Nov.
von 4 Uhr ab bei
L. Geller.

Winnenden.
Morgen Sonntag
Zwiebelfuchen
nebst gutem neuen und alten
Wein
bei **Wilhelm Friedrich jr.**

1000 Mark
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit sogleich auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein kleiner
Ofen
für eine Schiastube wird gesucht von
Aug. Eckert.

Leutenbach.
Einen noch ganz neuen
Ovalofen,
von außen heizbar, für eine kleinere
Familie passend, setzt dem Verkauf aus
Jakob Rühle.

Frachtbriefe
und **Gilfrachtbriefe**
zu haben bei **G. Gutz, Buchbr.**

Württembergischer Landtag.

S.C.B. Stuttgart, 31. Okt. Der zweite Teil des Berichts der staatsrechtlichen Kommission, das Sparnisrecht am Württ. Militärretat, stand heute auf der Tagesordnung. Dieses Sparnisrecht ist insofern zweifelhaft, als sich darüber streiten läßt, ob der Art. 12 der Militärkonvention nur für die Zeit des Pauschalverhältnisses der Reichsmilitärausgaben (ansfangs der hiesiger Jahre) Geltung hatte oder ob derselbe auch noch nachher — seit dem Bestehen des spezialisierten Militärretats — gültig ist. Der Berichtserkatter, Abg. Gröber, suchte in scharfsinniger Weise zu beweisen, daß letzteres der Fall sei, und stellte namens der Kommission das Ersuchen an die Regierung, das Sparnisrecht geltend zu machen. Der Ministerpräsident gab eine eingehende Darlegung der historischen Entwicklung der Verhältnisse und des Zustandekommens der Militärkonvention und hielt den Rechtsanspruch Württembergs nicht nur für einen zweifelhaften, sondern bezeichnete es sogar als eine Wahrscheinlichkeit, daß der damalige Kriegsminister von Sudow, der verantwortliche Urheber der Militärkonvention, nur die Zeit des Pauschalverhältnisses mit dem fragl. Art. 12 treffen wollte. Offen bekämpft wurde der Kommissionsantrag von Freiherrn von Wöllwarth, der einen Gegenantrag einbrachte, denselben aber wieder zurückzog, als Freiherr von Gemmingen in Gemeinschaft mit dem Abg. von Gese einen abschwächenden Antrag stellte. Da von Gese auf ein geheimes Altentück hinwies, das in der Kommission mitgeteilt worden sei, so trat der für den Landtag äußerst seltene Fall ein, daß eine geheime Sitzung aberaumt wurde. Nach Beendigung derselben traten Hauptmann-Gerabronn und Gröber nochmals wirksam für den Kommissionsantrag ein, der denn auch in der Abstimmung mit 60 gegen 9 Stimmen (3 Ritter und 6 Prälaten) angenommen wurde. Der Antrag von Gemmingen-Gese hatte nur bei den Ritters, Prälaten und einigen Deutschparteilern Zustimmung gefunden. Morgen findet keine Sitzung statt. Auf Freitag sind eine Reihe von Petitionen, u. a. die Eingabe des Städtetages und der Antrag Eggmann zur Behandlung vorgesehen.

Landesnachrichten.

* Winnenden, 2. Novbr. Die Herbst-Kontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamts Waiblingen finden im hinteren Bezirk in nachstehender Weise statt:
In Winnenden in der Turnhalle: Am Samstag den 10. November 1900, vorm. 9 Uhr

von den Ortschaften Winnenden, Breuningsweiler, Buoch, Reichenbach, Steinach, Debernhardt und Brekenacker für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen: 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900.

Am Samstag den 10. November, vormittags 11 Uhr von den Ortschaften Oppelsbohm, Rittersburg, Birkmannweiler, Hösen, Baach, Bärge, Deschelbronn, Hertmannsweiler, Kellmersbach, Leutenbach, Hanweiler und Schwaibheim für sämtliche Mannschaften der Reserve die Jahresklassen: 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900, sowie der in Winnenden wohnende Offizier und Sanitätsoffizier.

Die besonderen Bestimmungen sind dieselben wie in den Vorjahren.
Stuttgart, 31. Okt. Wie gestern in Abgeordnetenkreisen bestimmt versichert wurde, ist der Schluß des Landtags jedenfalls für nächsten Montag zu erwarten. Wenn dann am Dienstag das Wahlauschreiben erscheint, wären die Wahlen am Donnerstag 6. Dezember vorzunehmen. Ausgeschlossen ist übrigens nicht, daß der Landtag schon am Samstag zu Ende geht.

Stuttgart, 31. Okt. (Ständisches.) Von 8 Mitgliedern der Volkspartei ist heute der Antrag eingebracht worden: Die R. Regierung zu bitten, die Gesamtkosten für den Verkauf und die Umschreibung von Grundstücken, samt Eintragung einer Hypothek zur Sicherstellung des Kaufschillings, welche durch die Bestimmung der Gerichtslostenordnung und der Gebührenordnung für öffentliche Notare zc. von 1899 für Grundstücke von geringerem Wert erheblich höher geworden sind, als vor dem 1. Januar 1900, in thunlichster Weise zu ermäßigen.

Stuttgart, 31. Okt. Bei der „Süddeutschen Flaschenausstellungslotterie“ gewannen: No. 3181 komplette Badeeinrichtung (1000 Mk.); 9470 Flaschenwerkstatteinrichtung (500 Mk.); 7627 Tafelschlagschere (200 Mk.); 489 Roßberd mit Nadelbeschlag (150 Mk.); 3956 komplette Badeeinrichtung (150 Mk.); 855 Eislaufen (100 Mk.); 1319 Badosen (100 Mk.); die Nummern 6833, 4724, 9824, 1417, 9515, 5355, 1788, 4780, 7967, 1782 je einen Segensrand im Wert von 50 Mk. Im Ganzen waren es bei 10 000 Losen à 1 Mk. 407 Gewinne im Wert von 7500 Mk.

— (Einzug von Münzen und Papiergeld.) Bezüglich des Einzugs und der Umlaufsfähigkeit von Münzen und Reichsklassen-

scheinen herrschen beim Publikum irrige Ansichten, die nicht selten Störungen im Verkehr zur Folge haben. Dem Einzug unterliegen gegenwärtig die Reichsgoldmünzen zu 5 Mk., die Zwanzigpfennigstücke aus Silber und Nickel, die Zehn- und Fünf-pfennigstücke, deren Gewicht und Erkennbarkeit infolge des längeren Gebrauchs erheblich abgenommen hat, und die Reichsklassencheine zu 50 Mk. von 1882. Nun ist aber wohl zu unterscheiden, welche der genannten Münzen und Papiergeld dem Einzug zwar unterliegen, aber nicht aufgehört haben, gesetzliche Zahlungsmittel zu sein, und welche nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. Zur letzteren Art gehören nur die goldenen Fünfmarsstücke. Diese anzunehmen, ist seit 1. Okt. niemand mehr verpflichtet; die Reichs- und Landes-klassen aber nehmen noch bis 30. September 1901 die goldenen Fünfmarsstücke an Zahlungsstatt oder zum Umtausch an. Die Zwanzigpfennigstücke in Silber und Nickel und die Kassenscheine von 1882 über 50 Mk. dagegen gelten immer noch als gesetzliche Zahlungsmittel. Sie werden nur bei den öffentlichen Kassen angeammelt und nicht mehr verausgabt, um auf diese Weise nach und nach aus dem Umlauf entfernt zu werden. Abgegriffene oder nicht ganz erkennliche Zehn- u. Fünf-pfennigstücke werden ebenfalls bei den Reichs- und Landes-kassen angeammelt und nicht wieder verausgabt. Dagegen werden durchlöcherter und anders als durch gewöhnlichen Umlauf im Verkehr ver-ringerte, ebenso gefälschte Münzstücke nicht umgetauscht.

Weil der Stadt, 30. Oktober. Am Sonntag abend stürzte in Huchensfeld der Bauer Leisch so unglücklich die Treppe hinab, daß er das Genick brach und sofort tot war.

Flshofen, 31. Okt. In dem benachbarten Unteraspach gab Jagdpächter R. im Walde auf drei Burschen, welche Eicheln sammelten, einen Schrotschuß ab in der Meinung, ein Wild vor sich zu haben. 2 Burschen wurden im Rücken und an den Schenkeln erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Kottenburg, 31. Okt. Der 58 Jahre alte Metzger Georg Wiest von Dettingen besuchte eine Hochzeit in Kledernau. Bei der Heimkehr benutzte er einen Fußweg, welcher in der Nähe eines Eisweihers vorbeiführt. Wie angenommen wird, ist er in der Dunkelheit in den Eisweiherr geraten, wo er gestern früh als Leiche aufgefunden wurde.

Neuenbürg, 30. Oktober. Gestern Abend 9 Uhr schlug der Blitz in das Rathaus in Brödingen;

es brannte das oberste Stockwerk ab. Bäcker und Alten wurden alle in Sicherheit gebracht.

Ulm, 31. Okt. Der Antuppler Wöhle von Langenau, der erst seit Herbst vom Militär entlassen ist, blieb beim Ueberfahren des Geleises an einer Weichenjunge hängen, in demselben Augenblick kam ein von der Rangiermaschine abgestoßener Wagen heran und drückte ihm den Fuß ab. Der Fuß mußte abgenommen werden.

Rehmetzweiler, O.A. Ravensburg, 31. Oktober. Heute früh 5 Uhr brannte die Scheuer des Bauern Heilig ab. Die Korn- und Heuvorräte, sowie die Wagen sind verbrannt. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden. Brandstiftung ist zweifellos. Der Besitzer ist versichert. Der Schaden beträgt 10 000 M. Die Bevölkerung ist angefochten vor häufigen Brandfällen sehr erregt.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Nov. Es liegen nunmehr die zustimmenden Erklärungen sämtlicher Mächte zu den Grundsätzen des deutsch-englischen Vertrags vor.

Berlin, 30. Oktober. Die Antwort auf die Schadenersatzansprüche der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen ist durch Vermittelung des Berliner Polizeipräsidiums jetzt erfolgt. Den Unterzeichnern der an das Auswärtige Amt gerichteten Beschwerde wurde eröffnet, daß ihre Ersatzforderungen dem deutschen Gesandten in London überwiesen worden sind. Die englische Regierung habe sich bereit erklärt, den Ausgewiesenen ihre direkten Verluste an Hab und Gut zu ersetzen, sei jedoch auf die weitergehenden Forderungen nicht eingegangen. Der Berliner Verein der Transvaalausgewiesenen hat in seiner gestrigen Sitzung zu diesem Bescheide Stellung genommen und beschlossen, sich nochmals an das auswärtige Amt zu wenden und eine detaillierte schriftliche Erklärung über die Antwort der englischen Regierung zu erbitten. Man einigte sich ferner dahin, die Ersatzansprüche wegen Freiheitsberaubung, Gesundheitschädigung, erlitten durch die rücksichtslose Behandlung seitens der englischen Beamten und Transporteure, sowie wegen Geschäftsruhrung ausrechtzuhalten, zumal die Ausweisungen vor der Annexion Transvaals durch England erfolgt sind. In einer Resolution wurde an das deutsche Volk der Appell gerichtet, Rechtfertigung zu verlangen für die deutschen Reichsangehörigen in Transvaal angethane Schmach und dafür Sorge zu tragen, daß den Opfern englischer Willkür volle Entschädigung gewährt werde.

Die Eröffnung des Reichstages wird am 14. November im Weißen Saale des königlichen Schlosses dem „Volksam.“ zufolge durch den Kaiser erfolgen.

Bern, 29. Okt. (Vom Weine getötet.) Ein waadtländischer Weinbauer wollte in einem Vottich Trauben, welche bereits in Gärung übergegangen waren, zusammentreten. Da fiel er, von der entstehenden Kohlenäure betäubt, um. Sein Votticher, Zeuge des Unfalls, wollte dem Bauer zu Hilfe eilen. Raum aber hatte er sich über den Vottich, in dem der Bauer bewußlos lag, gebeugt, als auch er betäubt hinfiel. Ein Milchmann, der sich zufällig in dem Hause befand, wo das Unglück begegnete, sprang hinzu und versuchte die Weiden zu retten. Allein auch er ward von der Kohlenäure betäubt. Erst gegen Abend war es möglich, die drei Personen herauszuschaffen; sie waren sämtlich tot.

London, 30. Okt. Der Empfangslärm hat gestern bis in die späte Nacht hinein gedauert und selbst ein Zingoblatz wie „Daily Mail“ giebt zu, daß Rohheit und Votrunktheit die Oberhand hatten. Wie viele Unfälle passiert sind, weiß man noch nicht; es heißt, zwei Personen seien getötet und dreizehn schwer verletzt worden. Die Ambulanzen sollen 1600 leichte Fälle behandelt haben, aber auch diese Zahl ist zu niedrig gegriffen. Die Blätter geben sich keine Mühe, die näheren Einzelheiten festzustellen. Am Strand wurde ein Kind in den Armen der Mutter totgedrückt. Die Art, wie die City Volunteers sich einzeln ihren Weg durch Fleet Street bahnten, wobei die einen die Bajonette auf den Gewehren hatten, die anderen nicht, und jeder das Gewehr hielt, wie er wollte, war traurig zu sehen.

London, 30. Okt. Aus Bryburg (Stellenland) wird gemeldet: Die Buren werden im hies. Distrikte immer kühner. Ansehend beabsichtigen sie, die Stadt einzuschließen. Da keine Polizeimannschaften zur Verfügung stehen, sind die von der Verbindungslinie entfernt wohnenden Farmer schutzlos. 4 starke verschanzte Burenlager sind 20 Meilen östlich von hier auf Markenrand errichtet.

Das Fortschaffen von Vorräten aus der Stadt ist verboten. Ebenso ist den Bürgern nicht gestattet, nach 9 Uhr abends sich auf der Straße aufzuhalten. Infolge der ungewöhnlichen Trockenheit ist das Getreide in einem traurigen Zustand. Die Bahnlinie ist noch nicht zerstört. — Aus Bloemfontein, 26. Okt.: Alle über 14 Jahre alten männlichen, im Umkreis von 10 Meilen von Bloemfontein wohnhaften Buren werden nach der Stadt gebracht, um sie zu verhindern, sich den noch kämpfenden Kommandos anzuschließen.

London, 31. Okt. Der Standard meldet aus Schanghai vom 29. Okt.: Ein chinesisches Blatt veröffentlicht ein angebliches Edikt des Kaisers an den Prinzen Tsching, des Inhaltes, er, der Kaiser, wünsche durchaus, daß alle Anstifter der Wirren ohne Parteilichkeit bestraft werden. Er bestrafe aus seiner persönlichen Kenntnis heraus selbst einen Schuldigen, den bisher niemand als solchen bezeichnet habe. Solche bisher nicht namhaft gemachte Missethäter müsse es viele geben. Prinz Tsching solle rasch, aber nicht öffentlich alle Schuldigen angeben.

Aus Peking, 26. Okt. wird gemeldet, daß die beiden Missionare Green und Gregg, die durch die französ. Truppen in Paoingsu befreit wurden, in Peking eingetroffen sind. Sie erzählten, daß die Missionare und deren Familien beim Herannahen der Boxer ihren Posten an der Grenze von Schansi verließen und sich anfangs in einen Tempel, dann in ein Farmhaus flüchteten. Dort wurden sie von den Boxern gefangen genommen und nach Tching-tu gebracht. Der dortige Mandarin befahl, die Flüchtlinge nach Tienisin zu bringen, allein unterwegs wurden sie von den Boxern abgefangen und unter Mißhandlungen nach Sinan geschleppt, von wo sie später nach Paoingsu gebracht wurden. Die amerikanischen Missionare Taylor, Sincor und Frau, sowie 3 Kinder verloren ihr Leben, indem sie mit ihrem von den Boxern angezündeten Hause verbrannten. Frln. Morrow wurde entkleidet, nackt durch die Straßen geschleppt, vergemaltigt und dann enthauptet. Dr. Lodge und Frau, sowie eine andere bei ihnen zu Gast befindliche Dame wurden in ihrem Hause verbrannt. Frln. Gould starb aus Angst, als sie aus ihrem Hause geschleppt wurde. Der Missionar Pitkin wurde erschossen. Herr und Frau Bognell flohen mit einem Kinde zu den kaiserl. Truppen, um bei diesen Schutz zu finden, wurden aber den Boxern überliefert, die alle nieder machten. Angesichts solcher Greuel mußte es allerdings auf die chinesischen Bestien ermutigend wirken, wenn gegen die Stadt Paoingsu keine Strafen beschlossen würden. In Peking sollen allerdings die deutschen Militärbehörden gegen verdächtige Boxer scharf vorgehen; sofortige Kriegsgerichte seien häufig und im Falle der Ueberführung werde die Todesstrafe sofort vollzogen. Jüngst seien an einem Tage 14 Chinesen erschossen worden.

Der New-York Herald berichtet, daß die Zahl der von den Gesandten in Peking verlangten Hinrichtungen chinesischer Würdenträger, unter denen sich Prinz Tuan befindet, bisher 11 betrage.

Nach einer Depesche der Daily News aus Schanghai meldet die chinesische Presse von dem glatten Fortschritt der Friedensverhandlungen und erwähnt als Zahl für die Höhe der Entschädigung 400 Mill. Taels. Das Ausland würde die Aussicht über Sezoll und Linienverwaltung erhalten. Prinz Tuan solle lebenslanglich eingekerkert werden, der Kaiser mit einer ständigen ausländischen Wache nach Peking zurückkehren; den Fremden werde unbeschränkter Aufenthalt gestattet, China der Waffenankauf untersagt werden. Li Hung-Tschang habe angeblich diese Bedingungen als annehmbar erklärt.

Aus Hongkong melden chinesische Blätter: Die Aufständischen erlitten im Süden bei Samtschui ernste Mißerfolge. Sie wurden von den Regierungstruppen in einer regelrechten Schlacht geschlagen. 400 wurden getötet, 100 gefangen, der Rest flüchtete nach dem Jingou-Distrikt. Die Stadt Houin, die seit August in den Händen der Aufständischen war, wurde von den Regierungstruppen genommen. 500 Aufständische sind gefallen. Der Distrikt Kweisin ist völlig von den Aufständischen gesäubert. Ein solcher Zusammenbruch der Bewegung ist sicher. Die Aufständischen hatten ungenügend Waffen und Munition. New York, 29. Okt. Die Ursache der Explosionen ist noch unbekannt. Es waren vielleicht

acht Explosionen, von denen vier sehr heftig waren. Man glaubt, daß Naphta die Ursache war. Die Schätzungen der Zahl der Toten ist sehr verschieden. Die „Evening Post“ sagt, es seien 150, während die „Sun“ 100 und das „Journal“ 180 nennt. Das „Evening Journal“ berichtet in seinem letzten Bulletin von 240 Toten und Verletzten.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 1. November 1900.

| Getreidegattung. | Voriger Rest. | Der ger Verkauf kg. | Inverkauft geblieben. | Erlös M s |
|------------------|---------------|---------------------|-----------------------|-----------|
| Dinkel. | Säcke 22 | 10 139 | Säcke 5 | 1265.— |
| Haber | Säcke 73 | 18 135 | Säcke 58 | 2460.— |

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

| Getreidegattungen. | Höchst. | | Mittl. | | Niedst. | | Ge-säeten. | Ge-fallen. |
|--------------------|---------|------|--------|-----|---------|-----|------------|------------|
| | M s | M s | M s | M s | M s | M s | | |
| Stevnen p. 50 kg | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel | 6 40 | 6 20 | 6 | — | — | — | — | — |
| Haber | 7 20 | 6 70 | 6 30 | — | — | — | — | 30 |
| Gemischt | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eintorn per Sri. | 1 50 | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | 2 80 | — | — | — | — | — | — | — |
| Weizen | 3 60 | — | — | — | — | — | — | — |
| Kleberbohnen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Binsen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Welschkorn | 2 50 | — | — | — | — | — | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln p. Sri. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ p. 50 kg | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hirse p. Liter | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 kg süße Butter | 2 40 | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 „ saure | 1 80 | — | — | — | — | — | — | — |
| 50 kg Stroh | 2 30 | 2 20 | 2 10 | — | — | — | — | — |
| „ „ Heu | — | — | — | — | — | — | — | — |

1 kg weißes Brot 24 s, 1 kg schwarzes Brot 22 s Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

| | Bester. | Mittler. | Geringer. |
|------------|-----------|-----------|-----------|
| a) Dinkel: | 80 kg | 76 kg | 72 kg |
| | 10 M 08 s | 9 M 48 s | 8 M 88 s |
| b) Haber: | 92 kg | 88 kg | 84 kg |
| | 12 M 71 s | 11 M 93 s | 11 M 10 s |

Stuttgart, 1. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 600 Str. Kartoffeln, Preis per Zentner 3 M bis 3 M 30 s. — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 1800 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 20—22 M

Obstpreis-Zettel.

* Winnenden, 1. Nov. (Obstmarkt.) Zufuhr 750 Säcke Mostobst, 150 Körbe Tafelobst. Preis 2 M 50 s bis 2 M 70 s. Tafelobst 3 M 50 s bis 5 M. Alles verkauft. Nächster Markt Montag den 5. cr. und Mittwoch den 7. cr.

Stuttgart, 31. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute Mostäpfel zugeführt: 37 Waggon aus der Schweiz, Preis 380—430 M, je pro 10 000 Kilogramm bahnamtliches Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 M 10 s bis 2 M 40 s die 50 Kilo.

Stuttgart, 1. Nov. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 8000 Str. Mostäpfel, Preis per Zentner 3 M bis 3 M 20 s

Die heutige Nummer dieses Blattes enthält eine Extrabeilage betr. „Die politische Lage“ und „Was erwartet das Volk vom künftigen Landtag“, Reden der Herren Friedrich Bayer und Fr. Haußmann von Stuttgart auf dem Fränkischen Parteitag in Schwab. Hall, welche der besonderen Beachtung des Leserkreises empfohlen wird.

Für's Herz.

Jesus, dir sei Dank und Ruhm für dein Evangelium!

Schuhwaren

jeder Art

kauft man gut und billig bei Aug. Gaert, Marktstraße 17, Winnenden.